Glockenklang und Menschenmassen: Der *„Tag von Potsdam"* als historisches Ereignis und Gegenstand geschichtskultureller Debatten

Kooperationsprojekt zwischen der Stiftung Garnisonkirche Potsdam,
dem Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte und dem Filmmuseum Potsdam

Die **Erinnerung an den *„Tag von Potsdam"*** reicht über 90 Jahre zurück. Doch was macht dieses historische Ereignis bis heute symbolisch so bedeutsam? Welche Impulse kann die Auseinandersetzung damit für die Demokratiebildung heute liefern? Und wie sollte an den „Tag von Potsdam" in der Stadt und darüber hinaus erinnert werden?

Bildnachweis: Scherl/Süddeutsche Zeitung, 21.3.1933; https://wissen.garnisonkirche.de

Mit dem Projekt „**Glockenklang und Menschenmassen**" wenden sich die Stiftung Garnisonkirche Potsdam, das Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte sowie das Filmmuseum Potsdam an brandenburgische Schulen. Das historische Ereignis, das im Fach Geschichte sowohl in der 9./10. Jahrgangsstufe als auch in der 11./12. bzw. 13. Jahrgangsstufe thematisiert wird, soll in einem **außerschulischen Projekttag** vertieft, erweitert und fächerübergreifend vermittelt werden.

Ziel des Projekts ist es, Geschichte an den **konkreten Orten der nationalsozialistischen Inszenierung** für junge Menschen erfahrbar zu machen und ihre **historische Imagination** zu fördern. Die Schüler:innen sollen verstehen, dass nicht nur NS-Funktionäre Träger der Veranstaltung waren, sondern auch Potsdam selbst: als städtische Kulisse und mit seinen Bewohner:innen sowie Gästen als aktive Bestandteile dieser Inszenierung. Sie sollen die **Bedeutung der preußischen Geschichte** für die nationalsozialistische Indoktrinierung erarbeiten und die Erkenntnisse aus dem propagandistischen Spektakel des 21. März 1933 auf aktuelle Gefahren für die Demokratie beziehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Diskussion aktueller **geschichtskultureller Debatten**. Dabei wird ein angemessener Umgang mit diesem symbolisch aufgeladenen Staatsakt thematisiert, der den Weg für die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur, für Verfolgung, Krieg und beispiellosen Massenmord ebnete.

Das vernetzte pädagogische Angebot

- hat ein **Workshopformat** und wird **außerhalb der Schule** realisiert;
- dauert **7 Zeitstunden**, vorzugsweise im Zeitrahmen **8:00 bis 15:00 Uhr**;
- findet **an zwei Orten in der Potsdamer Innenstadt** statt: vormittags im Potsdam Museum, nachmittags in der Garnisonkirche Potsdam; einbezogen wird auch die unmittelbare Umgebung;
- besteht aus **drei aufeinander bezogenen, thematisch und methodisch abwechslungsreichen, Modulen** (Länge jeweils 2 Stunden) inkl. einer Einführung und Auswertung, kurzen Pausen und einer Mittagspause:
  - **Modul 1**: Einführung + Workshop „Kaleidoskop eines Tages" im Potsdam Museum
  - **Modul 2**: Workshop „Filmische Inszenierung" im Potsdam Museum
  - gemeinsames Mittagessen vorzugsweise in der Kantine des Landtages, Übergang zur Garnisonkirche in Form einer Foto-Rallye;
  - **Modul 3**: Workshop „Memory Lab" + Auswertung in der Garnisonkirche

Eine bewusste und **kritische Auseinandersetzung mit problematischen Aspekten der Geschichte** ist entscheidend für die **Demokratiebildung und die Förderung der Mündigkeit** junger Menschen im Land Brandenburg. So können sie besser heutige Tendenzen wie Radikalismus, ob rechts, links oder populistisch, erkennen, sich gegen ihre verführerischen Mechanismen wehren, aktiv Stellung beziehen und sich in erinnerungskulturelle Debatten in ihrem Lebensumfeld einbringen. Das Projekt „Glockenklang und Menschenmassen“ bietet dafür entscheidende Impulse und stärkt die Fähigkeit, historische Erkenntnisse auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen zu übertragen.

Im **ersten Modul** (Einführung + Workshop „Kaleidoskop eines Tages“) tauchen die Schüler:innen interaktiv in das Projekt und die Vorgeschichte des zentralen Ereignisses ein. In der Dauerausstellung des Potsdam Museums erhalten sie einen anschaulichen Einblick in die Geschichte der Garnisonstadt Potsdam. Anschließend erarbeiten sie in Kleingruppen die Situation in Potsdam im Jahr 1933, den Ablauf des Staatsaktes und die Sichtweisen der beteiligten Akteur:innen und Teilnehmer:innen. Sie beantworten z.B. folgende Fragen: Wie erlebte der Obermagistratsrat die Planung der für den 21. März 1933 angesetzten NS-Veranstaltung? Was beobachtete ein jüdischer Schüler auf den Potsdamer Straßen an diesem Tag? Wie kam die Ordensschwester an Karten für das Ereignis in der Garnisonkirche? Wie nahm ein junger Mitarbeiter im Staatsdienst den *Tag von Potsdam* wahr? Warum waren keine Abgeordneten der kommunistischen Partei dabei? Durch diese Perspektivwechsel entwickeln die Schüler:innen ein facettenreiches Verständnis für das Ereignis und seine Bedeutung im historischen Kontext.

Das **zweite Modul** (Workshop „Filmische Inszenierung“) widmet sich den ideologischen Implikationen filmischer Darstellungen im Zusammenhang mit dem Tag von Potsdam. Zunächst wird der Begriff Propaganda sowie deren Formen und Funktion in einer kleinen Übung gemeinsam erörtert. Anhand von historischen Filmbeispielen diskutieren die Schüler:innen, mit welchen gestalterischen Mitteln propagandistische Intentionen verpackt werden und wie sie ihre Wirkung entfalten. Dabei werden auch die Produktions- und Rezeptionszusammenhänge beleuchtet, in denen diese Filme entstanden und wahrgenommen wurden. Zudem wird auf die Rolle der Babelsberger Filmstudios eingegangen und ein typisches Kino-Programm der 1930er Jahre vorgestellt.

Im **dritten Modul** (Workshop „Memory Lab“ + Abschluss) werden die Schüler:innen ermutigt, sich aktiv in die geschichtskulturelle Debatte einzubringen. Das Modul beginnt mit einer Foto-Rallye in der Potsdamer Stadtmitte, bei der die Schüler:innen historische Fotomotive suchen und mit der aktuellen Situation vergleichen. In der Garnisonkirche setzen sie sich anschließend mit der Rezeption des Tages von Potsdam auseinander, insbesondere mit der Kontroverse um deren Wiederaufbau. Darüber hinaus entwickeln sie eigene kreative Aktionsideen, um an dieses historische Ereignis zu erinnern, und diskutieren, welche Chancen und Risiken sich aus solchen Erinnerungspraktiken für die Wehrhaftigkeit unserer Demokratie heute ergeben.

Auskunft und Anmeldung:
Hana Hlásková | Mobil: 0172 814 60 50 | Mail: bildung@garnisonkirche-potsdam.de

Die Schüler*innen werden im Laufe des Projekttages

- sich **multiperspektivisch und quellenkritisch** diesem wichtigen historischen Ereignis auseinandersetzen;
- die **Symbolhaftigkeit** des Staatsaktes am 21. März 1933 für die Errichtung und die Erhaltung der NS-Diktatur erklären;
- das Ereignis in seiner **Bedeutung und Wirkung** für den langen Weg Deutschlands zur Demokratie einordnen;
- ihre **Medienkompetenzen und Sozialkompetenzen** weiterentwickeln;
- ihre **Wertschätzung für Ideen- und Meinungspluralität** als Grundlage einer demokratischen Debattenkultur stärken;
- Reflexion sowie **konstruktive Feedbackkultur** üben und
- die im Workshop eingesetzten **analytisch-vergleichenden und kreativen Gestaltungsmethoden** auf anderen Kontexte übertragen können.

Für die Organisation, das Material, die Begleitung und das Mittagessen des Projekttages verwenden wir Spenden. Dennoch erheben wir als Selbstbeteiligung einen **Unkostenbeitrag in Höhe von 5,00 bis 7,00 EUR pro Person**, abhängig von den Möglichkeiten der Schüler:innen bzw. eines Fördervereins. Wir bitten um Ihr Verständnis und bedanken uns um Ihre Unterstützung.

Potsdam Museum

Filmmuseum Potsdam

Turm der Garnisonkirche

Das Konzept für den Projekttag entstand in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe bestehend aus: Hana Hlásková (Bildungsreferentin | Stiftung Garnisonkirche Potsdam), Beate Rabe (Museumspädagogin | Filmmuseum Potsdam), Isabelle Stebener (Gymnasiallehrerin für die Fächer Geschichte und Deutsch) und Anke Stemmann (Museumspädagogin | Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte).

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Die Entwicklung und Umsetzung in den Jahren 2023 und 2024 wurde durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg gefördert.

Auskunft und Anmeldung:
Hana Hlásková | Mobil: 0172 814 60 50 | Mail: bildung@garnisonkirche-potsdam.de